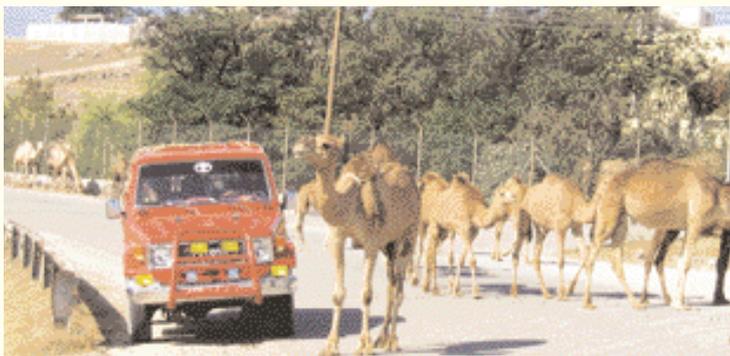


Salalah

Omans Hauptstadt der Düfte

von Alison Gardner

Fliegt man von Maskat in Richtung Süden, wird einem bewusst, dass Oman ein Wüstenreich ist. Etwa tausend Kilometer lang beherrschen Sand und Felsen die Landschaft, bis man Salalah erblickt. In der sagenumwobenen Provinz Dhofar nahe der Grenze zum Jemen ist der Monsun ein gern gesehener und seltener Gast. Auf diesem immerdurstigen Teil der Arabischen Halbinsel beschert er der Oase am Meer ein gemäßigtes Grün, das mit allerlei Farbtupfern der blühenden Sträucher und Bäume besticht und zudem Millionen von Zugvögeln einen Rastplatz bietet.



Kamele beherrschen die Straßen hinter Salalah الجمال تسيطر على الطريق خارج صلالة



Weihrauchbaum

شجرة اللبان

Salalah ist halbkreisförmig von Bergen umgeben. Dahinter herrscht die Leere der klassischen Sandwüsten. Durch die natürlichen Gegebenheiten konnte es über Jahrtausende als schützende Festung genutzt werden. Der kühlende jährliche Monsun, der Khareef und die Häfen machten es für Machthaber und Kaufleute attraktiv hier an den Küsten des Weihrauchlandes zu landen und zu siedeln. Sogar die Königin von Saba war derart von der Region und ihrem so wertvollen Schatz verzaubert, dass sie König Salomon den Weihrauch als Geschenk sendete, um ihn zu beeindrucken! Heute kommen die Besucher hauptsächlich aus Europa und dem Mittleren Osten. Das altertümliche Paradieses mit seiner abwechslungsreichen Landschaft lockt sie über seine feinsandigen Strände, seine Kulturgeschichte und über seine vielfältigen archäologischen Stätten an.

Übergroße Räucherschalen zieren den Weg entlang der Hauptstrassen und kündigen die Ankunft im Land des Weihrauchs an, der für die arabische Halbinsel früher einmal wertvoller war, als es die Ölvorkommen heute sind. Schlendert man durch den Souk mit all seinen Aromen, warten geheimnisvollen Stoffe in dutzenden Ständen darauf in wohlriechende Kombinationen vermischt zu werden. Der charakteristische Duft der Stadt, der mich

während meines gesamten Aufenthalts in Salalah begleitete, verführte mich einige der Packungen mit dem klumpigen Inhalt mit dazu passenden, bunt verzierten Räucherschalen in unterschiedlichen Größen zu kaufen.

Am nächsten Tag sah ich mir die Quellen der Aromen an und war bezaubert von den knorrigen Bäumen, die sich scheinbar zufällig über die raue Landschaft verteilen. Mich faszinierte die Vorstellung, über wie viele Jahrhunderte hier bereits das Harz der Bäume sorgfältig gesammelt worden sein muss. Dieses einzigartige historische Vermächtnis veranlasste die Vereinten Nationen, die Region 2000 zum UNESCO-Welterbe zu erklären.

Wem die weißen feinsandigen Strände an der Küste des Arabischen Meeres keinen Reiz mehr bieten, der findet in der reichhaltigen Geschichte vielfältige Ansatzpunkte. Hauptattraktion unter den Sehenswürdigkeiten ist der neu eröffnete Archäologie Park ("Al Balid") an der Küste von Salalah. Ein eindrucksvoller früh-islamischer Ausgrabungsort an dem die Regierung ein erstklassiges Museum mit regionalen Kunstwerken und einen botanischen Garten mit einheimischer Vegetation zusammen mit einem Museumsshop, einem Restaurant und einem Bistro errichtet hat. Ein eher individuelleres archäologisches Erlebnis bietet die

Erforschung der Festungsrüinen von Samahram, die auf einer tausendjährigen Geschichte ruhen. Von den alten Häfen unterhalb der Festung wurde der Weihrauch nach Ägypten, Griechenland und Rom verschifft. Die strahlend blauen Mündungen und Flüsse ("khor") bieten heute dutzenden Vogelsorten Schutz. Fährt man 45 Kilometer entlang der blühenden Hügel, gelangt man zum Grab Jakobs ("Nabi Ajub"), wenn es denn dem Fahrer zuvor gelungen ist, unbeschadet durch die hochmütigen Kamelherden zu navigieren, die die Straßen und Landschaft in Besitz nehmen. Die großen Hotels und die Fremdenverkehrsbüros vermitteln gerne geeignete Reiseführer und Fahrer.

Nach Maskat verfügt Salalah über die größte Auswahl an Unterkünften. Neben Ferienhäusern und Ferienwohnungen mit Meerblick bieten sich Fünfsterne Ressorts multinationaler Unternehmen wie das 45 Hektar große Crowne Plaza an.

Besucher werden gastfreundlich empfangen. Die meisten Omanis sprechen Englisch. Alle Schilder sind auch in englisch beschriftet. www.omantourism.gov.om

Alison Gardner ist eine kanadische Reisejournalistin, Redakteurin und Herausgeberin des Web Magazins "Travel with a Challenge", www.travelwithachallenge.com. ■